

Gelingsbedingungen für die Weiterbildungsrepublik

# Weiterbildung als res publica

Gundula Frieling, Deutscher Volkshochschul-Verband



Nationale Weiterbildungskonferenz, Berlin, 14.11.2023





Meine Damen und Herren,  
zu den „Gelingensbedingungen für die Weiterbildungsrepublik“ habe ich zwei Statements:  
Erstens: Unsere Republik braucht Weiterbildung.  
Und zweitens: Weiterbildung ist eine res publica, eine Sache aller Bürger\*innen, eine öffentliche Sache.

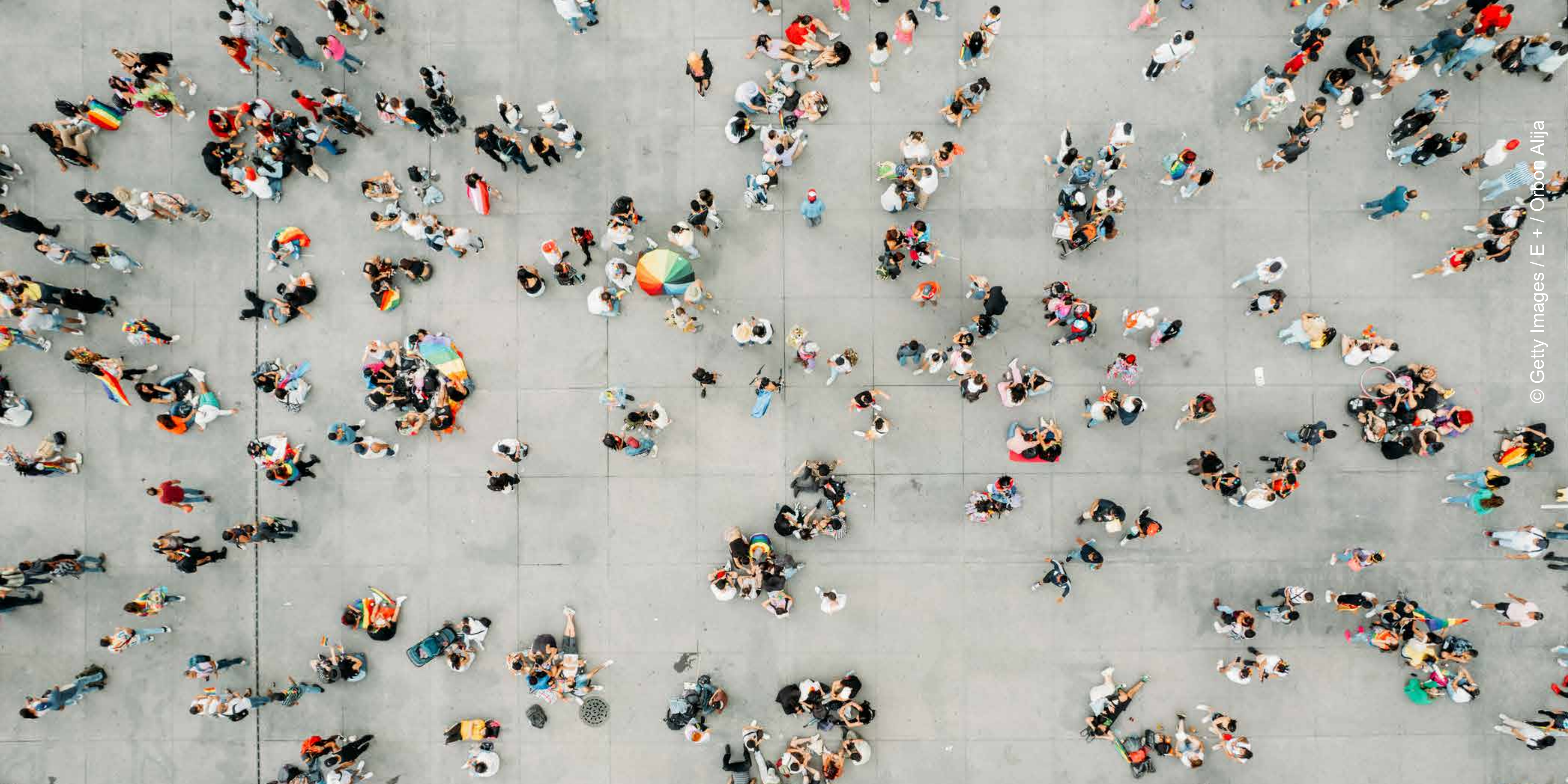


Erstens:

Unsere Republik braucht Weiterbildung. Dazu, in aller Kürze ein paar Fakten:

- 6,2 Mio. Menschen in Deutschland haben Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben, sie können zum Beispiel Sicherheitshinweise am Arbeitsplatz nicht verstehen.





- Jährlich beenden fast 47.000 Jugendliche die Schulzeit ohne ersten Abschluss („Hauptschulabschluss“)
- Knapp 2,7 Mio. junge Erwachsene bleiben ohne abgeschlossene Berufsausbildung. 630.000 Menschen zwischen 15 und 24 sind so genannte NEETS: „not in education, employment or training“.



vhs machen etwas dagegen:

- vhs bieten Alphabetisierung und Grundbildung und den Zweiten Bildungsweg.
- Wir sind mit 45% größter Träger von Integrationskursen
- Unser vhs-Lernportal hat 1,8 Mio. Nutzer\*innen weltweit





vhs machen etwas dagegen:

- vhs bieten Alphabetisierung und Grundbildung und den Zweiten Bildungsweg.
- Wir sind mit 45% größter Träger von Integrationskursen
- Unser vhs-Lernportal hat 1,8 Mio. Nutzer\*innen weltweit





Die Arbeitswelt ist gekennzeichnet durch rasante technische Entwicklungen und eine große Innovationskraft.  
Machen wir uns ehrlich:  
Niemand von uns ist derzeit in der Lage, künftige Kompetenzanforderungen genau zu definieren.  
Weiterbildungsbedarfe ändern sich.



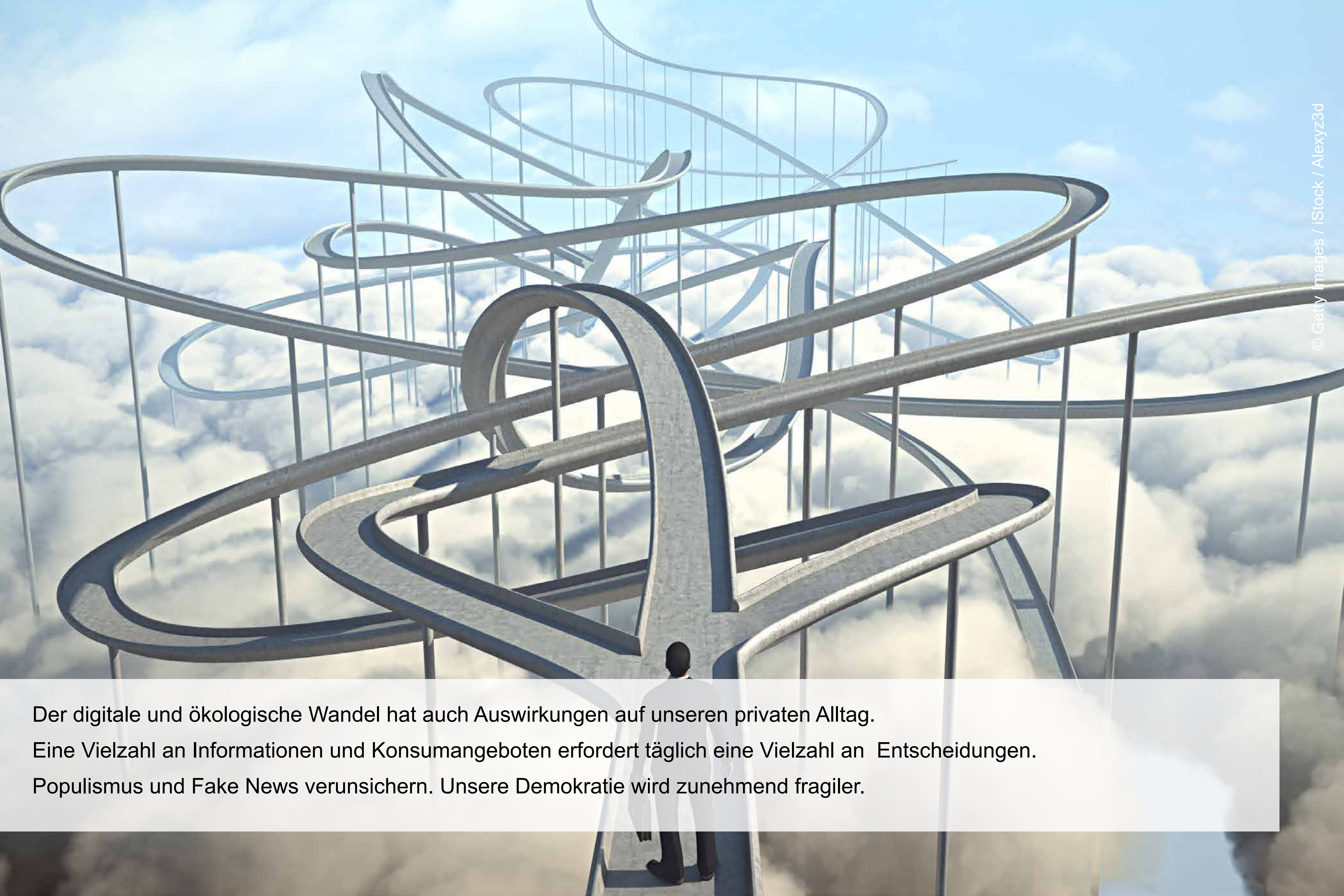


Darum ist Weiterbildung notwendig:

Es geht um laufende Anpassungen, den schnellen Transfer von Gelerntem.

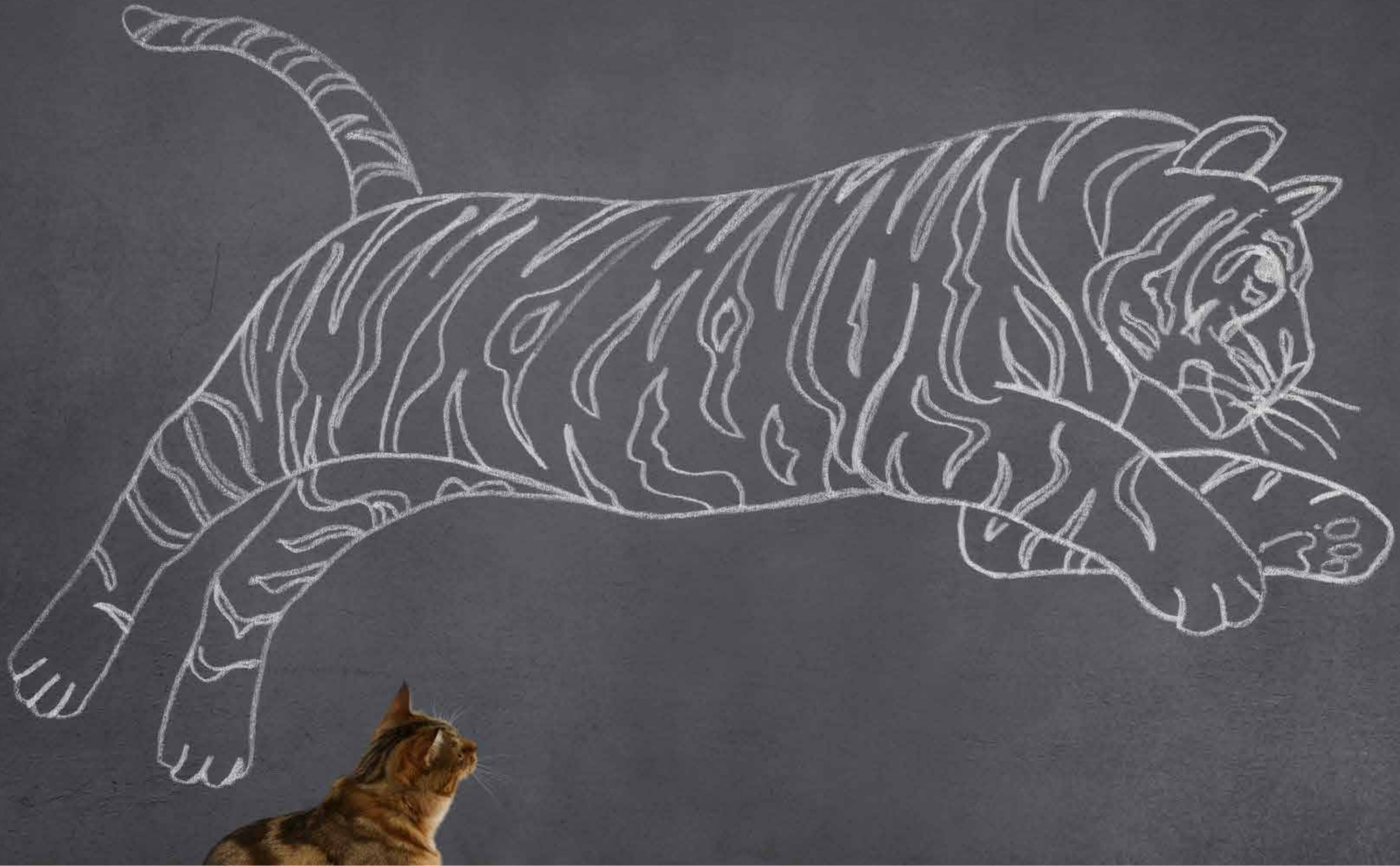
Genau deshalb braucht es eine starke Lernmotivation und überfachliche Kompetenzen wie z.B. Unternehmergeist und Innovationskraft.





Der digitale und ökologische Wandel hat auch Auswirkungen auf unseren privaten Alltag. Eine Vielzahl an Informationen und Konsumangeboten erfordert täglich eine Vielzahl an Entscheidungen. Populismus und Fake News verunsichern. Unsere Demokratie wird zunehmend fragiler.





Auch hier ist Weiterbildung notwendig.

Wir brauchen Kommunikationskompetenz, Urteilsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein.

Wir müssen lernen, Zutrauen in unsere Handlungsfähigkeit zu haben, und merken, dass wir selbst wirksam sein können.





Die vhs ist dafür ein guter Lernort.

Hier kann man sich digitale Kompetenzen und Wissen für nachhaltige Entwicklung aneignen.

Wir vermitteln personale und soziale Kompetenzen, zum Beispiel in der politischen und kulturellen Bildung.

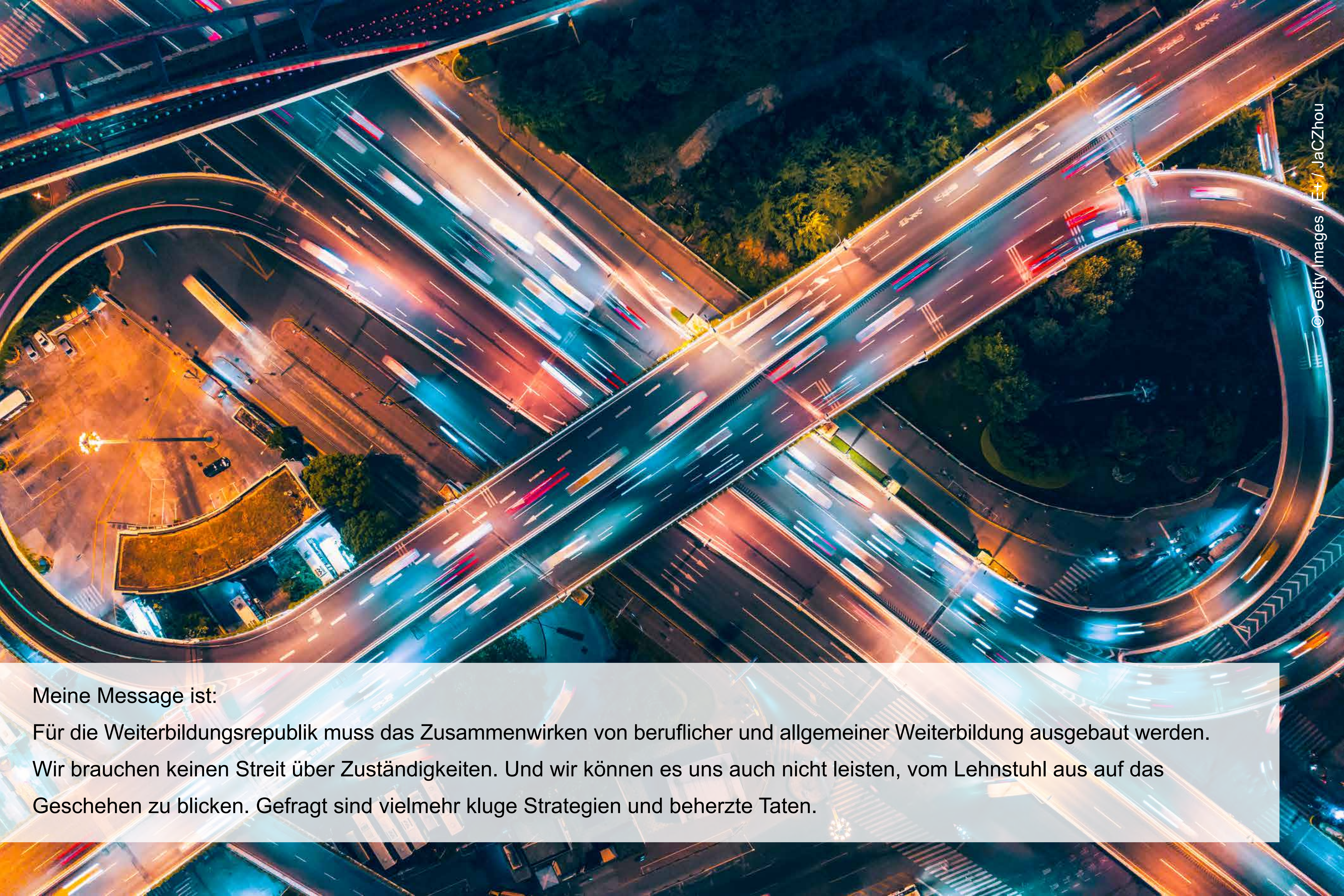




Die Vermittlung fachlichen Wissens wird nicht an Bedeutung verlieren, aber sie muss stärker und bewusster ergänzt werden, um die sogenannten Future Skills.

Viele Unternehmen und Betriebe haben das bereits erkannt und arbeiten in Auftragsmaßnahmen mit vhs zusammen.

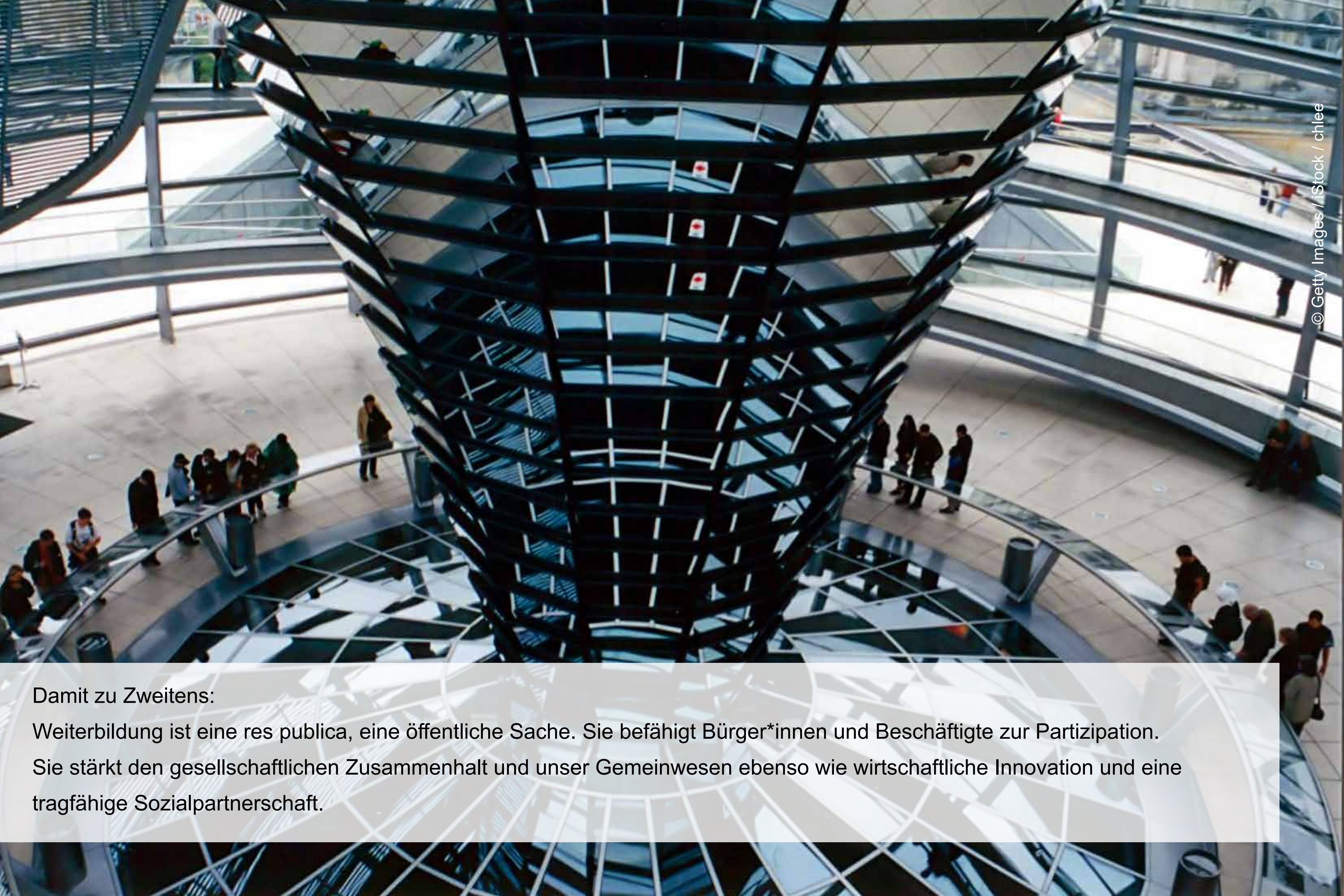




Meine Message ist:

Für die Weiterbildungsrepublik muss das Zusammenwirken von beruflicher und allgemeiner Weiterbildung ausgebaut werden. Wir brauchen keinen Streit über Zuständigkeiten. Und wir können es uns auch nicht leisten, vom Lehnstuhl aus auf das Geschehen zu blicken. Gefragt sind vielmehr kluge Strategien und beherzte Taten.





Damit zu Zweitens:

Weiterbildung ist eine res publica, eine öffentliche Sache. Sie befähigt Bürger\*innen und Beschäftigte zur Partizipation.

Sie stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und unser Gemeinwesen ebenso wie wirtschaftliche Innovation und eine tragfähige Sozialpartnerschaft.





Weiterbildung braucht öffentliche Verantwortung, Anerkennung und Förderung als eigenständiger Bildungsbereich.  
Was sie nicht braucht, sind Besteuerung und wachsende Bürokratisierung.  
Was heißt das konkret?



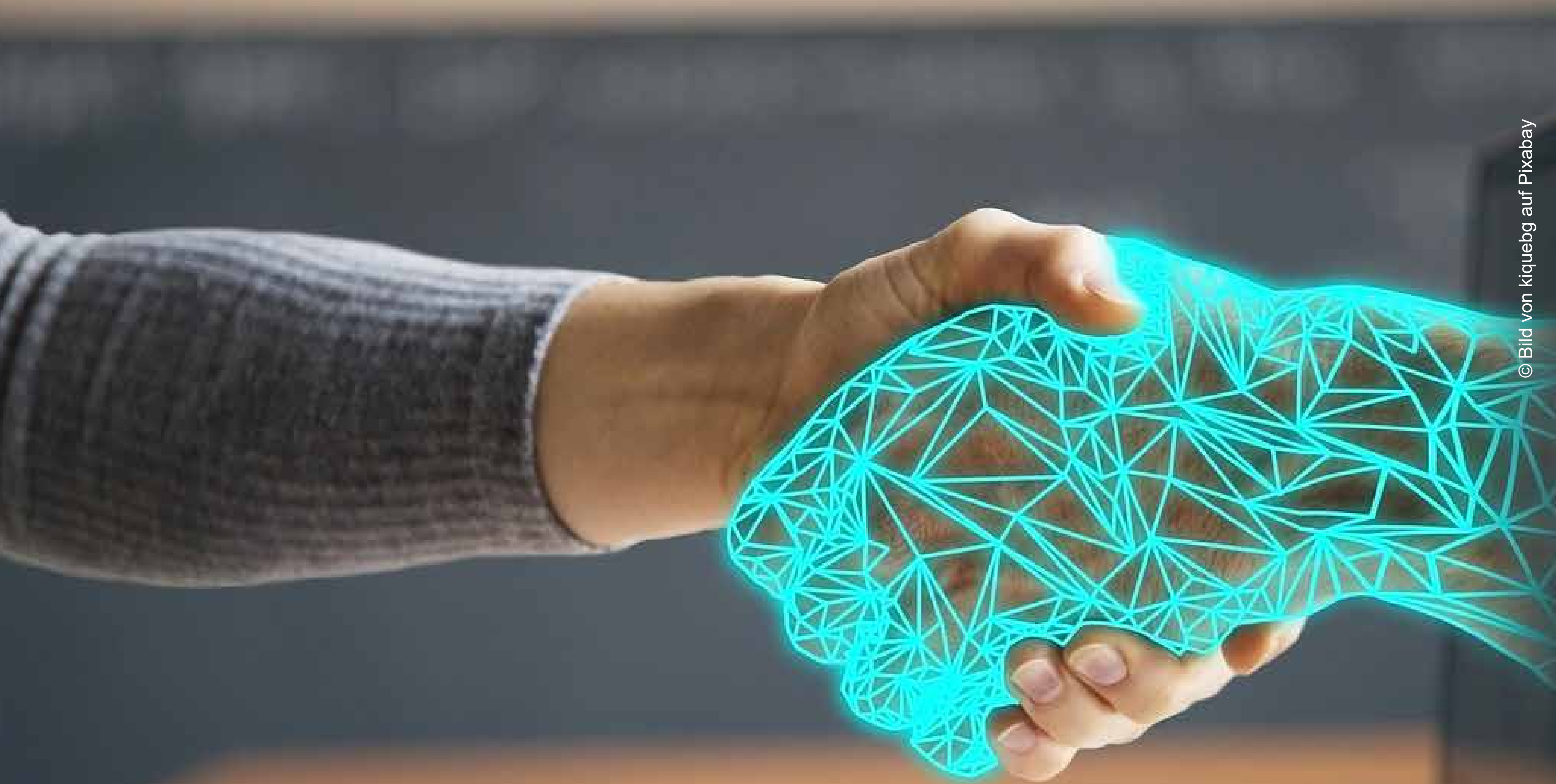


Alphabetisierung und Grundbildung müssen als Regelangebote gefördert werden.

Wir müssen Grundbildungspfade umsetzen, von Grundbildung über das Nachholen von formalen Abschlüssen hin zu Beschäftigung.

Die Dekade für Alphabetisierung muss fortgesetzt werden mit ausreichender Finanzausstattung.





In unserer „Must-Have-Liste“ stehen ganz oben die Förderung der Digitalisierung in der Weiterbildung, vor allem der digitalen Unterrichtskompetenzen der Lehrenden. Erwachsenenbildung muss selbstverständlich und professionell in digitalen Lernumgebungen stattfinden können.





Dem Lehrkräftemangel können wir nur begegnen, wenn adäquate Honorare und Sozialleistungen gezahlt werden. Unterricht in Präsenz oder Online sowie die vielfältigen Beratungstätigkeiten müssen adäquat gefördert und honoriert werden.





Ganz wichtig ist die Demokratiebildung.

Statt Kürzungen in der politischen Bildung brauchen wir ihren Aufwuchs.

Und wir brauchen endlich das Demokratiefördergesetz, das eigentlich schon im Sommer verabschiedet werden sollte.





Die Zeit läuft.

Die Nationale Weiterbildungsstrategie ist ein Meilenstein und kann der Start sein, für den Aufbruch in die Weiterbildungsrepublik. Sie ist stark, wenn alle Potentiale zusammenkommen, wenn der Mensch als unteilbar und Weiterbildung ganzheitlich begriffen wird.





Eine gute Weiterbildungskultur beginnt, wenn wir sie wirklich wollen.

Nehmen wir die Herausforderungen endlich ernst! Arbeiten wir zusammen!

Greifen wir jede Lernmotivation dankbar und fördernd auf und machen wir die Menschen stark für die Zukunft!